

Neufunde von *Potentilla grammopetala* Moretti im Sustenpassgebiet, Meiental (UR)

Thomas Weber

Im Sommer 2002 wurde bei floristischen Aufnahmen in der Nähe der Sewenhütte im Meiental, Wassen (Kanton Uri, Schweiz) in 2230 m Höhe ein kleiner Bestand von *Potentilla grammopetala* Moretti gefunden: etwa 20 Polster. Während einer weiteren Exkursion im Jahr 2005 fand sich in der gleichen Region 4 km westlich, in der Nähe der Sustlihütte ein weiterer Bestand mit etwa derselben Anzahl. Im Sommer 2009 suchte der Verfasser in der Region und drei weiteren benachbarten Gebieten sechs Tage gezielt nach dieser Art. Insgesamt konnten so in der Nähe des Sustenpasses mindestens 500 Polster gefunden werden. Sämtliche Vorkommen liegen im Kanton Uri. Die Art wurde damit neu für die Nordalpen nachgewiesen.

Bei botanischen Aufnahmen der Naturforschenden Gesellschaft Uri, Gruppe Botanik, am 24. und 25. August 2002 in der Umgebung der Sewenalp/Meiental im Sustenpass-Gebiet (UR) fanden Walter Brücker, Rolf Geisser und der Verfasser überraschenderweise *Potentilla grammopetala* Moretti, etwa 20 Polster (Abb. 1 und 2). Da Walter Brücker sie kurz zuvor im Aostatal kennen gelernt hatte, konnte er die Art sofort korrekt ansprechen. Wegen schlechten Wetters mussten wir kurz nach dem Fund die Exkursion abbrechen. Ein Belegexemplar wurde an das ZDSF (Zentrum des Datenverbundnetzes der Schweizer Flora) gesandt, wo die Bestimmung durch D.M. Moser bestätigt wurde. Im Jahr 2005 wurde dieselbe Art in der Umgebung der Sustlihütte, etwa 4 km westlich der Sewenhütte auf ca. 2400 m mit etwa gleich vielen Exemplaren gefunden. Im Jahre 2009 hat der Verfasser gezielt nach der Art in den genannten und zwei weiteren Gebieten an sechs Tagen im Juli, August und September gesucht und die dort vorgefundenen Exemplare kartiert, am 27. bis 29. Juli im Gebiet der Sustli- und Sewenhütte mit den meisten Vorkommen. Ein weiteres Vorkommen konnte im Gebiet Chli Sustli (Abb. 3), westlich der Sustlihütte, gefunden werden. Ergebnislos blieb die Suche am 27. August auf der Westseite des Sustenpasses (BE) in sehr ähnlichem Gelände sowie am 1. September zusammen mit Rolf Geisser auf der Intschialp im Schindlachtal, Gurtellen (UR). Insgesamt konnten somit im oberen Meiental im Gebiet der Sustlihütte und Sewenhütte auf einer Länge von etwa 5 km und einer Breite von knapp 2 km mindestens 500 Polster gezählt und kartiert werden. Alle Vorkommen befinden sich auf dem Gebiet der Gemeinde Wassen (UR).

Lebensraum

Potentilla grammopetala kommt hier fast ausschliesslich an senkrechten oder überhängenden Felsen vor und ist deshalb

Adresse des Autors:

Thomas Weber
Bühlmatt 6
6277 Kleinwangen/Schweiz
tomwebster@bluewin.ch

Angenommen: 18. März 2011

DOI

<https://doi.org/10.12685/bauhinia.1656>



Abb. 1

Abb. 1: *Potentilla grammopetala*,
Chli Sustli, Bänder, Meiental (UR)

leicht zu übersehen; das beste Hilfsmittel bei der Kartierung war der Feldstecher. Die Fundorte liegen offenbar alle an der oberen Höhengrenze der bis jetzt bekannten südalpinen Vorkommen, nämlich zwischen 1900 bis 2550 m, zahlenmässig am häufigsten auf ca. 2400 m. Ein weiteres Vorkommen in der Gipfelregion des Bächenstockes auf 3008 m wurde dem Verfasser von der Hüttenwartin der Sewenhütte SAC, Ursi Gehrig-Gisler, gemeldet.

Der Fels, in dessen Spalten die Art gefunden wurde, ist von Weitem besser sichtbar als aus der Nähe. Der Fels ist rissig oder körnig und blättert leicht ab. Das Gebiet liegt in der Erstfelder Gneiszone mit einem quarzreichen Gneis. In dieses Altkristallin sind ältere glimmerreiche Paragneise mit anderer Zusammensetzung eingefaltet. Amphibolite, Quarzite und Kalksilikat/Marmorlagen bilden ein buntes Gemisch. Offenbar ist zudem an einigen Orten etwas Kalk vorhanden.

Wir haben die Art oft zusammen mit *Saxifraga paniculata* gefunden, und Rolf Geisser fand an mindestens drei der *Potentilla grammopetala*-Fundorte *Androsace helvetica*. Weitere Felsspalten- und Felsbewohner, welche mit *Potentilla grammopetala* vergesellschaftet waren, waren *Saxifraga cotyledon* (selten), *Woodsia alpina* (selten), *Primula hirsuta* (häufig), *Juncus trifidus* (häufig), *Carex sempervirens*, *Juniperus communis* ssp. *alpina*, *Galium anisophyllum*, *Rhamnus pumila* (wenige), *Leontodon helveticus*, *Saussurea discolor* (selten), *Aster alpinus* und *Vaccinium vitis-idaea*.

Bemerkenswert ist der Fund von *Androsace helvetica* an drei Stellen. Natürlich war der Fund für uns eine Überraschung, eine Bestimmung im Feld und die Nachbestimmung waren aber eindeutig.

In diesem Zusammenhang sind die Angaben in BECHERER (1965) aufschlussreich. Auch er nennt neben kalkfliehenden zahlreiche kalkliebende Begleitarten: «Als Begleitpflanzen werden von den Autoren hauptsächlich genannt: *Asplenium septentrionale*, *Festuca varia*, *Minuartia villarii* (nicht in der Schweiz), *Saxifraga cotyledon*, *Bupleurum stellatum*, *An-*



Abb. 2



Abb. 3

drosace vandellii: also hauptsächlich kalkfliehende Arten – aber doch auch *Aster alpinus* (p. 297)». Und weiters «Am 9. August 1964 notierten A. Antonietti und ich [Becherer] an dem bekannten Fundort bei Corno d'Otro, Val Sesia, bei 2020m neben vielen kalkfliehenden Arten auch *Kernera saxatilis* und *Rhamnus pumila* (gekürztes Zitat, p. 298)». Ferner erwähnt Becherer in derselben Arbeit Guyot (1925 p. 51), welcher neben vielen kalkfliehenden Arten auch *Sesleria caerulea* und *Athamanta cretensis* als Begleitpflanzen notierte. Auch dies sind aber keinesfalls kalkfliehende Arten.

Die Fundorte waren in den meisten Fällen südexponiert und damit gut bis stark besonnt.

Die Felsspalten waren mässig feucht. Die grössten Polster besaßen mindestens 50 blühende Stängel mit bis zu 10 Blüten pro Stängel. Ob auch Jungpflanzen dabei waren, ist schwieriger zu sagen, auf jeden Fall hatte es auch etliche kleine Polster dabei. Insgesamt machte die ganze Population einen sehr vitalen Eindruck.

Verbreitung und Status

Nach GERSTBERGER (2002) umfasst das Verbreitungsgebiet die südlichen West- und Zentralalpen in Italien und der Schweiz. Es sind 3 Teilareale (Abb. 4):

1. Von den Rätischen Alpen über das Comerseegebiet, die Luganer Alpen und die Lepontischen Alpen bis zur Südseite des Monte Rosa;

2. ein kleines Areal in den Penninischen Alpen im Aostatal;

3. in den östlichen Grajischen Alpen im Cogne.

In diesen Gebieten besiedelt die Art Felsspalten zwischen 1800 und 2200 m, seltener bis 2450 m auf Gneis-, Glimmerschiefer-, Granit- und Serpentinifelsen. Die Art gilt als kalkmeidend. Häufige Begleitarten sind unter anderen *Saxifraga cotyledon*, *Saxifraga paniculata*, *Primula hirsuta* und *Laserpitium halleri*.

Abb. 2: *Potentilla grammopetala*, Nähe Sewenhütte, Meiental (UR)

Abb. 3: *Potentilla grammopetala*, Chli Sustli, Bänder, Meiental (UR)

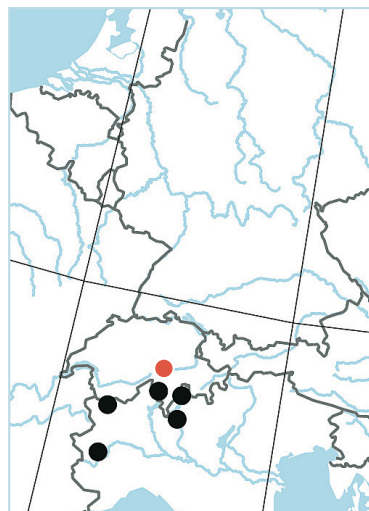


Abb. 4: Verbreitungskarte von *Potentilla grammopetala*; schwarze Punkte bisher bekannte Vorkommen, roter Punkt neues Vorkommen im Kanton Uri. Ausschnitt aus: KURTO et al. (2004)

Laut den Merkblättern zum Artenschutz der Blütenpflanzen und Farne (KÄSERMANN & MOSER 1999) ist die Art ein endemisches, west- und südalpines Florenelement und in der Schweiz auf das Misox (GR) und das Centovalli (TI) beschränkt. Offenbar sind nur wenige Vorkommen in diesen beiden Gebieten aktuell bekannt und etliche sind schon seit vielen Jahren nicht mehr bestätigt worden. Die Art wird in der Roten Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz (MOSER et al. 2002) eingestuft als LR(su) = lower risk, susceptible (geringes Gefährdungsrisiko, selten oder sehr selten im Verbreitungsgebiet); in Italien mit LR = lower risk (niedriges Gefährdungsrisiko) und global als R = rare (selten) (KÄSERMANN & MOSER 1999).

Dank

Danken möchte ich meinen Freunden von der Naturforschenden Gesellschaft Uri, besonders Walter Brücker und Toni Labhart für die geologischen Hinweise, Rolf Geisser für die Ratschläge und Tipps bei der Suche der Art im Gelände und Frau Ursi Gehrig-Gisler, Sewenhütte, für den fotografischen Beleg vom Gipfel des Bächenstockes.

Ein spezieller Dank geht an Herrn Dr. Pedro Gerstberger, Bayreuth, für die Durchsicht des Manuskriptes und die Ermunterung, diesen Bericht zu veröffentlichen, und ebenfalls an Mikko Piirainen, Raino Lampinen und Alexander Sennikov vom Finnish Museum of Natural History Botanical Museum für die Erstellung der Karte und die Einwilligung diese zu publizieren.

Literatur

BECHERER A (1965) Zur Kenntnis von *Potentilla grammopetala* Morretti. Verh Naturf Ges Basel 76/2: 294–314 p

GERSTBERGER P (2002) *Potentilla*. In: Hegi G, Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Bd IV, Teil 2C. 2. Aufl. Parey Berlin. 109–205

KÄSERMANN CH, MOSER DM (1999) Merkblätter Artenschutz Blütenpflanzen und Farne. BUWAL Bern. 344 p

KURTTO A, LAMPINEN R & JUNKKA L (2004) Atlas Florae Europaeae. Bd 13. Kartennr 3534. The Academic Bookstore Helsinki

MOSER D, GYGAX A, BÄUMLER B, WYLER N & PALESE R (2002) Rote Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz. BUWAL Bern. 118